



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Sandu, Gambia



Herr S. entschied sich ein paar Monate nach seiner Ankunft in der Schweiz, aufgrund fehlender Perspektiven, in sein Heimatland, Gambia, zurückzukehren. Er hatte insgesamt weniger als ein Jahr in Europa verbracht, welches er nach der Durch- und Überquerung Lybiens und des Mittelmeeres erreicht hatte.

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) bewilligte eine Reintegrationsunterstützung für die Rückkehr, welche ihm erlauben würde, eine einkommensgenerierende Aktivität in Gambia zu beginnen. Vor der Abreise war er jedoch unsicher und misstrauisch. Also organisierte die Rückkehrberaterin einen Anruf mit IOM in Banjul, welcher den Mitarbeitern von IOM vor

Ort die Gelegenheit gab, ihm die Formalitäten der Auszahlung in der Landessprache zu erklären und ihm nochmals zu versichern, dass er die Unterstützung tatsächlich erhalten würde.

Wie bereits in der Schweiz mit seiner Rückkehrberaterin besprochen, wollte Herr S. mithilfe der Reintegrationsunterstützung eine Viehzucht beginnen. Er kontaktierte IOM Banjul am Tag nach seiner Ankunft und konnte zwei Wochen später die nötigen Rechnungen und Dokumente einreichen, sodass IOM den Kauf von 7 Kühen und einem Stier bewilligte. Die Lieferung der Tiere zu seinem Hof und die damit einhergehende Auszahlung der Reintegrationshilfe an den Verkäufer, im Beisein von IOM Mitarbeitern, verzögerte sich jedoch um einen Monat. Dies lag vor allem an den internen Reisebeschränkungen im Zusammenhang mit COVID-19 und daran, dass der Hof sehr abgelegen und schwer zu erreichen ist.

Am 28. August 2020 statteten ihm IOM Mitarbeiter einen Besuch auf seinem Hof ab. Herr S. zeigte ihnen seine Kühe und den Hof, und erklärte ihnen, dass er mit seiner aktuellen Situation insgesamt zufrieden sei. Neben der Viehzucht bringt ihm auch die Bewirtschaftung seines Landes ein kleines Zusatzeinkommen, sodass seine Bedürfnisse ausreichend abgedeckt sind. Dank des Besitzes der Kühe, ist seine wirtschaftliche und soziale Situation jetzt besser als vorher und er plant nun nicht mehr, das Land zu verlassen.

Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

SEM/IOM, August 2021

